



◆ Heute ◆

■ **Gütersloh.** Pünktlich mit dem ersten Ferientag startet auch das Programm der Ferienspiele. Das Angebot heute: **Tischtennis:** 9–11 Uhr, Sporthalle GS Kapellenschule, Dr. Thomas-Plaßmann-Weg 10, 6–10 Jahre.

Tischtennis: 11–13 Uhr, Sporthalle GS Kapellenschule, Dr. Thomas-Plaßmann-Weg 10, 11–18 Jahre.

Rasselbande Pavenstädt: 9–12 Uhr, Sporthalle Grundschule Pavenstädt, Pavenstädter Weg 72, 5–10 Jahre.

Fußball: 10–12 Uhr, Janusz-Korczak-Schule, Alter Hellweg, 12–15 Jahre.

Streetdance: 16–17 Uhr, TSG Grün-Weiß-Casino.

Judo: 16–18 Uhr, Sporthalle Pestalozzischule, Im Recke 4, ab 7 Jahre.

◆ **Zur Erinnerung für angemeldete Teilnehmer:**

Tiere schützen und verstehen: 9–13 Uhr, Bürgerzentrum „Lukas“, 10–13 Jahre.

Reiten: 9.30–11.30 Uhr, Reithalle am Rothaarweg 11, 10–12 Jahre.

Fit im Netz: 10–11.30 Uhr, Stadtbibliothek GT, Blessenstätte 1, 8–10 Jahre.

Ein Stein lädt ein: 10–13 Uhr, Werkstatt für Kunsttherapie, Pixeler Straße 32, 33442 Herzebrock-Clarholz, ab 6 Jahre.

Ein Stein lädt ein: 14–17 Uhr, Werkstatt für Kunsttherapie, Pixeler Straße 32, 33442 Herzebrock, ab 6 Jahre.

Skulpturenprojekt: 10–13 Uhr, Jugendtreff Bauteil 5, ab 10 Jahre.

Kochen und Backen für Jungs: 10–13 Uhr, Schulzentrum Ost, Am Anger 54, 10–13 Jahre.

Tennis: 12–16 Uhr, GTV-Tennisanlage, Postdamm 35, ab 7 Jahre.

Schafe, Hühner und mehr: 14.30–17.30 Uhr, Hof Roggenkamp, Blankenhagener Weg 325, 6–10 Jahre.

Theaterstück und Theaterworkshop: (15 Uhr Theaterstück), 15–18 Uhr, Die Weberi-PariSozial gGmbH, Bogenstraße 1–8, 13–17 Jahre.

Schmuck für Mädchen: 15–17 Uhr, Städtisches Gymnasium, Schulstraße 18, Kunstraum, 10–14 Jahre.

Ball-Fangspiele/Kunstrasen: 16–17.30 Uhr, Im Recke 27, Fun Sport Palfner, ab 6 Jahre.

Integratives Angebot: 9–14.30 Uhr, Bauteil 5, Bogenstraße 1–8, 8–16 Jahre.

Hapkido: 9–11 Uhr, Carl-Miele-Berufsschule.

Das Brett, das die Welt bedeutet: 10–11 Uhr, Skaterpark am Jugendtreff Bauteil 5, Bogenstraße, ab 6 Jahre.

Mit allen Sinnen

■ **Gütersloh.** Die Kolpingfamilie Gütersloh-Zentral ist am Mittwoch, 15. April, in das Pfarrzentrum St. Anna in Verl eingeladen. „Den Weg gehen im Ostergarten“ lautet das Angebot für alle Altersgruppen. Mit allen Sinnen können ausgewählte Situationen des biblischen Passions- und Ostergeschehens durch lebensgroß gestaltete Bühnenbilder anschaulich erleben. Der Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Pfarrheim St. Pankratius, Unter den Ulmen. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldungen nimmt Johannes Lüers bis Montag, 13. April unter Tel. 59243 entgegen.

Vortrag bei Geflügelzüchtern

■ **Gütersloh.** Bei der Versammlung des Rassegeflügelzuchtvereins Gütersloh am Donnerstag, 9. April, im Vereinsheim an der Fritz-Blank-Strasse 152 hält Zuchtwart Hans Twelker einen Vortrag zu „Pflege, Haltung und gesunder Aufzucht“. Beginn ist um 20 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.



Hoch konzentriert: Umweltberaterin Beate Gahlmann vom Fachbereich Umweltschutz bespricht mit Uwe Schirmer das Ergebnis der Bodenprobenuntersuchung. Für die richtige Rasenpflege empfiehlt sie in seinem Falle Kalimagnesia, was sie hier in einer Schläge zeigt. FOTO: UWE POLLMEIER

Traum vom perfekten Grün

Erfolgreiche Beratungsaktion und NW und städtischem Umweltamt

VON UWE POLLMEIER

■ **Gütersloh.** „Mein Sorgenkind ist der Rasen“, gibt Uwe Schirmer ehrlich zu. Der Gütersloher weiß nun auch, warum er soviel Ärger mit seinem grünen Naturteppich hat, denn er kam, wie über hundert Hobbygärtner, am Samstag zum Stand der NW am Berliner Platz, um von Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Umweltschutz die eigene Gartenerde untersuchen zu lassen.

„Sie haben mit 6,5 einen zu hohen pH-Wert“, sagt Umweltberaterin Beate Gahlmann zu Uwe Schirmer und schaut dabei auf den dunkelblauen Teststreifen. Perfekt sei ein Wert zwischen 5,3 und 5,5. Weicht die Zahl, egal in welche Richtung, zu sehr davon ab, ist das Moos in der Regel Sie-

ger im Kampf gegen die grünen Grashalme.

Schirmers Boden ist somit nicht sauer genug, ganz anders als sein Besitzer, denn der hat in den vergangenen Jahren verzweifelt versucht, es seinem Grünstreifen hinter dem Haus möglichst gemütlich zu machen. „Ein Verkäufer hat mir mal gesagt, dass Grünkalk drauf muss“, sagt Schirmer. Eine Aussage, die heute allerdings nicht mehr stimmt. „Das stammt noch aus der Zeit, wo der Regen besonders sauer war“, sagt Gahlmann. Mithilfe des Grünkalks wurde dann der saure Boden behandelt, so dass sich der pH-Wert erhöhte, also von sauer zu basisch tendierte. „Ich würde erst einmal gar nicht mehr düngen“, sagt Gahlmann, „bestenfalls mit einem organischen Rasendünger und 20 Gramm Kali-

magnesia.“ Zudem empfiehlt sie das Vertikutieren eher als die Behandlung mit Eisensulfat. „Das muss nämlich sehr genau verteilt werden, sonst gibt es Brandflecken auf dem Rasen“, sagt Gahlmann.

Hinter Schirmer warten schon die nächsten Gartenbesitzer auf Testergebnis und Beratungsgespräch. Bevor aber Diplom-Ingenieurin Gahlmann vorne die Ergebnisse samt Tipps an die Gartenfreunde weitergeben kann, müssen die beiden Praktikantinnen des Fachbereichs Umwelt, Rebecca Deppe und Jana Christke, im Hintergrund hundert Gramm der mitgebrachten Gartenerde mit hundert Milliliter Kaliumchloridlösung vermischen. Nach zehn Minuten Wartezeit lesen sie dann am Indikatorstreifen den pH-Wert ab.

„Frühjahr ist die Zeit, wo Gärtner kribbelig werden“, sagt Gahlmann und dementsprechend bildete sich eine lange Schlange vor dem NW-Stand. Für das gute Gedeihen der Pflanzen sei, ähnlich wie beim Menschen, eine gute Ernährung wichtig. „Pflanzen brauchen unterschiedliche pH-Werte“, sagt die Umweltberaterin der Stadt Gütersloh. „Rhododendron mag Böden mit pH-Werten bis 5, für die meisten anderen Pflanzen ist auch 5,5 noch in Ordnung, Rosen vertragen sogar 6“, sagt Gahlmann. Eine Aussage, die auch durch die Gartenerde-Probe Nummer 75 von Uwe Schirmer gekräftigt wird. „Rosen wachsen bei uns super, die haben wir im Griff“, sagt der Mann mit dem Rasenproblem, das nun, mit der Hilfe von Frau Gahlmann bald der Vergangenheit angehören sollte.

„Wir sind weder links noch rechts, wir sind vorn“

INTERVIEW: Bürgermeisterkandidatin Wibke Brems & NRW-Spitzenmann Sven Giegold von den Grünen

■ **Gütersloh.** Das Bambi-Kino in der Weberei war überfüllt, als die Gütersloher Grünen am Samstagabend zur Vorführung des kapitalismuskritischen Films „Let's make money“ von Erwin Wagenhofer baten. Ein wesentlicher Grund für den guten Besucher-Zuspruch war sicherlich das Auftreten des NRW-Spitzenkandidaten für die Europawahl, Sven Giegold, der rhetorisch brillante Mitbegründer des internationalen Anti-Globalisierungs-Netzwerks Attac. NW-Redakteur Rudolf Schröck sprach mit ihm und der Grünen-Bürgermeisterkandidatin für Gütersloh, Wibke Brems, über Politik und Persönliches.

Alles redet von der Finanzkrise, die über Nacht die Welt heimgesucht hat. Glauben Sie das?

SVEN GIEGOLD: Das ist natürlich Unsinn. Die ersten Anzeichen waren bereits vor vier Jahren sichtbar, wir haben von Attac immer wieder darauf hingewiesen und antizyklische Investitionsprogramme gefördert. Das Resultat der Ignoranz sehen Sie jetzt mit weltweit über 50 Millionen neuen Arbeitslosen.

WIBKE BREMS: In Deutschland werden bis Jahresende über fünf Millionen Menschen ohne Job sein. Die nationalen wie internationalen Analysen von Attac waren für mich ein Grund, für eine Kooperation der Grünen mit Attac einzutreten.

Attac gilt als eher linke Gruppierung, Sie koalieren aber im Gütersloher Rat mit der CDU. Kein Widerspruch?

BREMS: Nein, weil uns in der Stadt mit der CDU auf eine realistische soziale und ökologische Politik geeinigt haben. Bezogen auf den Bund halte ich im Mo-



Grünes Power-Duo: Sven Giegold und Wibke Brems vor dem Bambi-Kino in der Weberei. FOTO: RUDOLFSCHRÖCK

ment allerdings die Differenzen zur Union größer als die Gemeinsamkeiten.

GIEGOLD: Das sehe ich ähnlich. Ich halte von der Wirtschaftspolitik der Linkspartei nicht viel. Und warum muss immer und überall die SPD der natürliche Partner der Grünen sein? Es gibt Städte, da hat sich die SPD verbraucht und ist auch langweiliger als die CDU.

Was wollen Sie in Gütersloh bewegen, was die SPD nicht bewegt?

BREMS: Wir haben in den Bereichen der Altbauenergie und der erneuerbaren Energien noch großen Nachholbedarf. Das gilt auch für die Stadtwerke. Solche neuen Energieprogramme sind gleichzeitig ein Konjunkturprogramm für den einheimischen Mittelstand und das Gütersloher Handwerk.

Erst 28 – und schon Topfrau

■ **Wibke Brems** ist die Bürgermeister-Kandidatin der Gütersloher Grünen. Die 28 Jahre alte Elektrotechnik-Ingenieurin ist gleichzeitig auch stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Rat und Mitglied im Landesvorstand der NRW-Grünen. Ihr Spezialgebiet ist eine ökologische Energiepolitik. Wibke Brems, die gerne tanzt, ist nicht verheiratet, aber in festen Händen.

Der gläubige Mann von Attac

■ **Sven Giegold**, auf Gran Canaria geboren und in Birmingham examinierter Wirtschaftswissenschaftler, ist der grüne NRW-Spitzenkandidat für die Europa-Wahl. Der 39-Jährige gehörte zu den Gründungsmitgliedern der globalisierungskritischen Bewegung Attac und ist Mitglied in der Präsidialversammlung des Evangelischen Kirchentags.

GIEGOLD: Es hat im öffentlichen Bewusstsein lange gedauert, dass man eine neue und alternative Energiepolitik auch als Wirtschaftspolitik erkennt, die Arbeitsplätze nicht vernichtet, sondern neue Jobs schafft.

Bei den Grünen gelten Sie als Linker und Wibke Brems als Real-Frau. Passt das?

GIEGOLD: Da ich von der Wirtschaft- und Finanzpolitik komme, bin ich ein Mann der Realitäten. Im übrigen sind wir weder links oder rechts, wir sind vorn. Ich mache Vorschläge, die finanzierbar sind, die die Umwelt schützen und die Gesellschaft positiv verändern. Ich fürchte allerdings, dass die gegenwärtigen Maßnahmen der Bundesregierung oder auch von Obama in den USA nur die Banken wieder flott machen, statt dass der Wirtschaft und den Betrieben geholfen wird.

Bald ist Ostern. Können Sie davon der Politik abschalten oder geht's weiter?

BREMS: Ich bin keine Frau, die 24 Stunden lang Politik im Kopf hat. Ostern fahre ich zu meinem Freund nach Düsseldorf. Da machen wir's uns gemütlich. **GIEGOLD:** Als evangelischer Christ gehe ich in die Kirche. Mit meiner Lebensgefährtin werde ich in unserem Garten arbeiten und mit der kleinen Salome aus unserer WG werden wir Ostereier färben.

Haben Sie sonst noch Hobbys außerhalb der Politik?

GIEGOLD: Ich bin ein ganz guter Jongleur – fast wie im Zirkus. **BREMS:** Ich spiele seit 20 Jahren begeistert Blockflöte.

Gefällt das denn Ihrem Freund? **BREMS:** Der spielt Querflöte.

Vom Gartentraum zum Traumgarten

■ **Herzebrock-Clarholz.** Heute, 6. April, sind alle Gartenfreunde eingeladen zum Thema: „Vom Gartentraum zum Traumgarten“, Schwerpunkt: umgestalten des vorhandenen Gartens. Referent: Hubert Mersch aus Burgsteinfurt. Beginn ist 20 Uhr in dem Vereinslokal Oller-Hof, Gütersloher Straße 49. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Städtepartnerschaft und Freundschaften

■ **Herzebrock-Clarholz.** Der Verein Städtepartnerschaften und Freundschaften Herzebrock-Clarholz lädt am Dienstag, 21. April, um 19.30 Uhr in die Gaststätte „Oller Hof“, Gütersloher Straße 49, zu einer Mitgliederversammlung ein. Im Mittelpunkt stehen der Bericht des Vorstandes und der Erwachsenen Austausch mit Le Chambon-Feuergrolles ab 2010.

400 Kilo Müll pro Einwohner

Kreis Gütersloh deutlich unter Bundeswert

■ **Kreis Gütersloh.** Seit fast 20 Jahren werden die abfallwirtschaftlichen Kennzahlen in den Kreisen Gütersloh und Warendorf veröffentlicht. Nun liegen die „Abfallwirtschaftlichen Daten 2008“ erneut in einer gemeinsamen Broschüre vor.

Die Zahlen bieten einen Vergleich der einzelnen Abfallstoffe sowie einen Gesamtüberblick, getrennt nach Abfallmengen aus Hausmüll und Gewerbeabfall. Für die Entsorgung des Hausmülls im Kreis Gütersloh ist die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG) zuständig. Gemeinsam mit dem Kreis Warendorf wurde im Jahre 2000 die Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST) gegründet. Die ECOWEST betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage am Standort Ennigerloh. Dort wird aus den 140.000 Tonnen Hausmüll, sowie gewerblichen Abfällen, Sekundärbrennstoff für Zement- und Kraftwerke gewonnen.

In der Broschüre werden die Gesamtabfallmengen auf greif-

bare Größen wie kg je Einwohner und Jahr umgerechnet. Abgerundet werden die Darstellungen durch die Abfallmengen am Entsorgungspunkt Nord in Halle sowie den Vermarktungsstrukturen des Kompostwerkes in Gütersloh.

Deutlich wird, dass die Abfallmengen im Kreis Gütersloh mit 400 kg je Einwohner erheblich unter dem bundesweiten Wert von knapp 600 kg je Einwohner liegen. Hervorzuheben ist insbesondere die niedrige Menge an Hausmüll mit 110 kg (Bundesdurchschnitt 190 kg).

Beim Bio- und Grünabfall liegen die Gütersloher mit 130 kg je Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 95 kg je Einwohner. Dies ist auf die hohe Akzeptanz der Biotonne und auf die ländlichen Strukturen im Kreisgebiet zurückzuführen.

◆ Die Broschüre gibt es bei der GEG, Wasserstr. 14c, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Tel.: 05241/85 27 47 oder per Mail bei birgit.frerig-liekhues@geg-gt.de

Spiel & Spaß im Kreis Gütersloh

Besondere Freizeitangebote für Kinder

■ **Kreis Gütersloh (NW).** Der Kreis Gütersloh ist noch ein Stück familienfreundlicher geworden: Auf der Homepage der pro Wirtschaft GT GmbH befindet sich eine neue Rubrik, in der sich Familien über die zahlreichen Freizeitangebote, die nun im Kreis Gütersloh angeboten werden, informieren können.

Auch Albrecht Pförtner ist der Meinung, dass durch die Eröffnung des Online-Portals ein weiterer Schritt zum familienfreundlichen Standort gemacht wurde. „Der Kreis ist nicht nur ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort, sondern auch ein attraktiver Lebensraum für jungen Familien“, sagt der Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT.

Die unterschiedlichen Angebote wurden aus allen 13 Städten und Gemeinden des Kreisgebiets zusammengetragen, um so eine bunte Mischung darzustellen. Es wurde eine Auswahl der außergewöhnlichsten und spannendsten Freizeitmöglichkeiten getroffen, die nicht nur die bekannten Angebote wie „Die Welle“ oder den „Zoo Safari- und Hollywoodpark“ umfasst, sondern auch noch weniger bekannte Attraktionen wie zum Beispiel das „Spaßbaggern“ in Werther oder die Taschenlampentour in Steinhagen. Jetzt kann ein (eigentlich) langweili-



„Unser Kreis GT“: Antonia (2) hat ihr Herz für den Kreis Gütersloh entdeckt. Aber auch ohne Lebkuchen ist der Kreis jetzt noch familienfreundlicher geworden.

ger Sonntagnachmittag zum Erlebnis für die ganze Familie werden, meint auch Tourismusreferentin Carmen Müller: „Wir wollen insbesondere den Familien mit Kindern zeigen, dass man viele interessante Angebote für die Kleinsten direkt vor der Haustür hat und für einen ereignisreichen Ausflug nicht unbedingt den Kreis Gütersloh verlassen muss.“

◆ Das Freizeitportal für Familien gibt es im Internet unter der Adresse www.pro-wirtschaft-gt/kinderseiten.htm. Weitere Informationen unter 05241/851088.

FAMILIENCHRONIK

Namenstag

Petrus der Märtyrer

Sterbefälle

◆ Rheda-Wiedenbrück ◆

Georg Mutke, Bokeler Straße 20, im Alter von 77 Jahren.

Patricia Dierkes, geb. Heinrich, Roggestraße 59, im Alter von 48 Jahren. Der Wortgottesdienst findet am Mittwoch, 8. April, um 14 Uhr in der Fried-

hofskapelle zu Wiedenbrück statt, anschließend ist die Beisetzung.

◆ Harsewinkel ◆

Dr. med. Manfred Hankowitz, Abt-Heinrich-Strasse 18, Marienfeld. Im Alter von 73 Jahren. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 7. April, um 15 Uhr in der Friedhofskapelle zu Marienfeld statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.